



Konzept der AWO Offene Ganztagschule

„ Kunterbunt „

der Gustav-Adolf-Grundschule Datteln

Einleitung

Die Gustav-Adolf-Schule ist seit dem 1. August 2010 eine „ Offene Ganztagschule“ (OGS), die integrativ arbeitet. Die Konzeption soll einen Einblick in die Grundsätze und Schwerpunkte unserer pädagogischen Arbeit geben, die sich an den individuellen Bedürfnissen der Kinder orientiert.

Zurzeit wird unsere OGS von 122 Kindern besucht. Für die Betreuung stehen eine Einrichtungsleitung, sechs pädagogische Fachkräfte, zwei Kräfte mit einer geringfügigen Beschäftigung, drei Honorarkräfte, sowie 2 Hauswirtschaftskräfte, zur Verfügung. Dazu kommen Lehrerstunden und AG-Leiter. Unsere Räumlichkeiten bestehen aus sechs großen Gruppenräumen, dem Bewegungsraum, dem Rollenspielraum, einer Bücherei, Mensa und Küche. Im Außenbereich nutzen wir den kindgerecht gestalteten Schulhof, mit separat angelegtem Spielplatz. Alle anderen Klassen- und Fachräume, sowie die Turnhalle, stehen uns zur Verfügung.

In der OGS arbeiten wir gruppenweise. In drei Gruppen sind die Kinder der Klassen 1-3 untergebracht und eine Gruppe ist speziell für die 4. Klässler. Pro Gruppe sind zwei Erzieher, oder eine Erzieherin und eine Honorarkraft eingesetzt. Die Entlasszeiten der Kinder sind um 15:00 Uhr und um 16.00 Uhr. Um 16:00 Uhr endet die Betreuung in der OGS.

Öffnungszeiten

Montag - Freitag:	11.30 Uhr – 16.00 Uhr
Frühbetreuung	7.00 Uhr – 7.45 Uhr
Individuelle Hausaufgabenzeit	13.00 Uhr – 15.00 Uhr
Mittagessen in drei Gruppen	11.45 Uhr – 14.00 Uhr
AG'S	15.00 Uhr – 16.00 Uhr

Die Einrichtung ist grundsätzlich an allen beweglichen Ferientagen und pädagogischen Fortbildungsveranstaltungen der Schule, von 7:00 – 16:00 Uhr geöffnet. In den Sommerferien ist die OGS in den ersten drei Wochen geschlossen. Ebenfalls ist die OGS über Weihnachten und Neujahr geschlossen.

Mittagessen

Das gemeinsame Mittagessen stellt einen wesentlichen Bestandteil der Tagesstruktur in der OGS dar. Die angebotenen Mahlzeiten werden von Apetito geliefert. Sie sind kindgerecht und ausgewogen.

Hausaufgabenbetreuung

Die Hausaufgabenzeit findet unter Aufsicht von Lehrpersonal, Mitarbeiterinnen der OGS und Honorarkräften statt. Die Förderung ist als eine Hausaufgabenbegleitung zu sehen und nicht als Nachhilfe. Den Eltern muss deutlich sein, dass sie für die Erledigung der Hausaufgaben die letzte Verantwortung tragen, da es besonders wichtig ist, dass sie selbst einen Einblick in die Lernfähigkeit und die Entwicklung ihrer Kinder bekommen. Um unterschiedlichen Erwartungshaltungen gerecht zu werden, arbeiten wir eng mit dem Lehrpersonal und den Eltern zusammen.

AG'S

Die AG'S finden in der Zeit von 15:00 – 16:00 Uhr und in Zusammenarbeit mit unterschiedlichen Institutionen, z. B. Sportvereinen und der Musikschule, statt. Diese Nachmittagsangebote machen nicht nur Spaß, sondern fördern die motorische Entwicklung und unterstützen darüber hinaus das kreative, kognitive und soziale Lernen. Die Kinder entscheiden zusammen mit ihren Eltern, an welchen AG-Angeboten sie teilnehmen möchten. Die Anmeldung ist verbindlich und für ein halbes Jahr verpflichtend, um einerseits das Durchhaltevermögen der Kinder zu stärken und andererseits damit OGS-Verantwortliche und Kursleiter sicher planen können. Zurzeit haben wir folgende AG's, Judo, Trommeln, Hip Hop, Fußball, sowie Töpfern und die kleinen Forscher.

Freispiel

Neben den festen, angeleiteten Angeboten haben die Kinder auch immer die Möglichkeit, ihre Zeit frei zu gestalten. Hier sind Eigenaktivität und Eigeninitiative gefordert. Sie können selbstbestimmt Freunde, Materialien und Beschäftigungen ihren Interessen und Neigungen nach wählen.

Ferienangebote

Eine verbindliche Anmeldung ist erforderlich, um Personal und Angebote optimal planen zu können. Durch die freie Zeit besteht die Möglichkeit zur intensiven Projektarbeit mit den Kindern und zu gemeinsamen Ausflügen.

- Betreuung von 7. 00 Uhr – 16.00 Uhr
- Anmeldung erforderlich und verbindlich
- Bereits ab dem 1. August haben die neuen 1. Klässler die Möglichkeit die OGS kennenzulernen.



OGS-Hund

In der OGS der Gustav-Adolf-Schule gibt es einen hohen Anteil von Kindern mit speziellen Förderbedarfen, Kindern mit Migrationshintergrund und Fluchterfahrungen sowie sozial benachteiligte Kinder. Die unterschiedlichen Voraussetzungen der Kinder stellen eine große Herausforderung für den pädagogischen Alltag in der OGS dar. Im Rahmen des Projekts „OGS in Vielfalt“, das durch den ESF (Europäischen Sozialfond) gefördert wird, entstand die Idee eines Schulhundes für die OGS. In einer Umfrage unter den Kindern, die die OGS besuchten, zeigte sich, dass diese sich ein Tier für die OGS wünschen. Eine Mitarbeiterin ist Hundetrainerin und hat einen Hund, der sich als pädagogischer Begleithund eignet. Ein Hund hat viele positive Auswirkungen auf das Sozialverhalten bei Kindern. Auch Stress bei einzelnen Kindern kann durch ihn gemindert werden. Ein Hund hat somit auch einen positiven Effekt auf das sozio-emotionale Erleben von Kindern. Sogar auf kognitiver Ebene kann ein Schulhund positive Auswirkungen haben.

Die Bezugsperson des Hundes hat eine anderthalbjährige Ausbildung zur Hundetrainerin mit anschließender praktischer, sowie theoretischer Prüfung absolviert, hat vielfältige Erfahrungen in der Einschätzung und Ausbildung von Hunden und besitzt die Erlaubnis nach §11 Abs.8 (f) Tierschutzgesetz für Hundetraining. Sie stellt sicher, dass der Hund entsprechend seines Wesens erzogen und ausgebildet wird. Beim konkreten Einsatz des Hundes ist sie immer dabei, beobachtet die Körpersprache des Hundes, schätzt die Situation ein, reagiert adäquat auf vom Hund gesendete Signale und leitet die Kinder für einen angemessenen Umgang an.

Der OGS-Hund wird sich hauptsächlich in der „bunten Gruppe“ der OGS aufhalten, wo auch seine Besitzerin als Gruppenleitung arbeitet. Geplant sind vorerst zwei Einsatztage in der Woche. Während der Hausaufgabenzeiten soll er in der Gruppe anwesend sein. Er verweilt auf dem Ruheplatz und soll durch seine Anwesenheit dazu beitragen, dass eine ruhige und konzentrierte Atmosphäre vorherrscht. Außerdem kann er als Motivator eingesetzt werden, indem bspw. die Kinder nach erfolgreich gelösten Aufgaben dem Hund ein Leckerchen geben dürfen. In einem Nachmittagsprojekt können ausgewählte Kinder mit dem Hund Kontakt haben. Hierbei wird den Kindern nicht nur Wissen rund um den Hund vermittelt, auch die Stärkung verschiedener Kompetenzen und Ressourcen gehören dazu. Das Beibringen und Einüben von verschiedenen Kommandos, stärkt das Selbstbewusstsein der Kinder durch die Erfahrung von Selbstwirksamkeit. Die Übernahme kleinerer Aufgaben fördert das Verantwortungsbewusstsein der Kinder.

Als Schulhund wurde der Terriermix „Franky“ ausgewählt. Franky ist bereits ein erwachsener Hund von kleiner Größe. Er hat eine Körperbehinderung, die ihn zwar beeinträchtigt, ihm aber keine Schmerzen bereitet und auch keine Auswirkungen auf seine Psyche hat. Er hat schiefe Vorderbeine mit denen er hervorragend zurechtkommt. Franky wurde aufgrund seines kinderlieben Wesens, seiner Begeisterungsfähigkeit und seiner hohen Toleranz gegenüber Kindern ausgewählt. Seine körperliche Beeinträchtigung schließt an das Thema „Inklusion“ an und bietet den Kindern eine Reflexionsmöglichkeit durch den Beziehungsaufbau und die Perspektivübernahme des Hundes.